



Zu Gast auf dem Mond

Was hat der Mond mit unserer neuen Volksmusik zu tun? Oder etwas selbstkritisch könnte man auch fragen: Haben unsere Gedanken bzw. Ideen die Welt verlassen?

Von Laurent Girard

Die Antwort ist: Passend zum 50-Jahr-Jubiläum der Mondlandung arbeite ich mit meinen Mitmusikern des Artra Trios, bestehend aus Jacqueline Wachter und Thise Meyer, an einem ersten, abendfüllenden musikalisch-theatralischen Bühnenprojekt, bei dem unser natürlicher Erdtrabant im Zentrum des Geschehens stehen wird.

Seit der Gründung des Artra Trios spornen wir uns gegenseitig zu Höchstleistungen an. Sicher auch darum dürfen wir auf unzählige grosse und unvergessliche Erlebnisse zurückschauen. Neben vielen Konzerten und Engagements gehören dazu die spannenden Erfahrungen bei Auftritten im Zusammenhang mit Theaterprojekten bei der musikalischen Untermalung von Kinofilmen oder Auftritten an Festivals. Speziell prägend war die Zeit als ständige Mitglieder bei der bekannten TV-Sendung «SRF bi de Lüt», wo wir als «Echo vom Leutschenbach» vier Jahre lang das Herzstück der Band sein durften. Angefangen hat alles mit unserem eigenen Gourmetprojekt «Ohren- & Gaumenschmaus», wo wir noch immer in Zusammenarbeit mit Restaurants ausgewählte Themenabende, wie z.B. «Tango Argentino» oder «Bella Italia!», präsentieren.

Auf der Suche nach «Weltmusik vom Feinsten» in Kombination mit der Auseinandersetzung mit unseren eigenen Wurzeln und der etwas speziellen Instrumentierung (Akkordeon, Klavier, Drum) ist so ein eigener, unnachahmlicher Bandsound entstanden. Dieser ist immer wieder im Repertoire von über 300 Stücken aus der ganzen Welt hörbar, auf die wir jederzeit, auswendig und ohne Noten, zurückgreifen können.

Wir sind noch lange nicht am Ziel unserer Träume. Neues wagen und Neuland betreten war seit jeher unsere zentrale Stärke und der Schlüssel zum Erfolg. Seit dem Frühjahr 2018 besuchten wir darum beim renommierten Theaterregisseur Jordi Vilardaga – ehemals Leiter von «Theater Kanton Zürich» und jetziger Leiter «Theater Ariane» (Winterthur) – Workshops von mehreren Tagen, wo wir gezielt an unserer Bühnenpräsenz und am ersten eigenen Bühnenpro-



Proberaum des Artra Trios.

gramm arbeiteten, bei dem insbesondere der theatralische Ausdruck, neben der Musik, zentraler Bestandteil unserer Auftritte sein wird. Neben all diesen Aktivitäten arbeitete das Artra Trio auch immer wieder im Stillen. Daraus sind diverse bis dahin noch unveröffentlichte Eigenkompositionen entstanden.

Seit Anfang Jahr arbeiten wir neu mit dem Regisseur Oscar Sales Bingisser, den man u. a. aus dem bekannten Kinofilm «Zwingli» kennt. Durch seine Inputs schauspielerischer Art verschiebt sich die Konzentration auf ganz andere Ebenen, als wenn wir die Musikstücke wie gewohnt durchspielen. Diese Aufgaben und Herausforderungen zwingen uns, neue Lösungen und Ansätze für unser Spiel zu finden.

Dadurch werden Grenzen gesprengt, die wir uns zum Teil unbewusst selbst gesetzt hatten, und so soll es möglich werden, dem Publikum ein neues und spannenderes Konzerterlebnis zu bieten.

«Moonshot» – auf Deutsch Mondflug oder Start einer Mondrakete – ist der jetzige Arbeitstitel unseres Bühnenprojekts, welches ab Januar 2020 sechs Mal in Einsiedeln und danach in der ganzen Schweiz aufgeführt werden soll.

Wir Musiker sind gespannt, wie unsere Mondreise bis zur Premiere verlaufen wird. Hinter dem ganzen Projekt steckt die eigentliche Idee der Weiterbildung. Für uns ist darum, wie man so schön sagt, der Weg das Ziel.

Schwierigkeiten, Herausforderungen und Marschrichtung

Paradoxerweise macht uns im Moment die kreative Freiheit am meisten zu schaffen, denn das Ziel – unser Endprodukt – liegt sprichwörtlich noch etwas in den Sternen. Wir – das Artra Trio – sprudeln vor Ideen, die von skurril/lustig bis melancholisch reichen. Zurzeit darf jede Idee ihre Berechtigung haben und wird darum sorgfältig zu Papier gebracht.

Unsere Planung sieht vor, dass wir bis August weitere Kompositionen schreiben und wöchentlich proben. Danach werden wir die besten und passendsten Stücke auswählen und mit bekannten Melodien aus aller Welt mischen, welche in irgendeiner Weise zum Thema Mond passen.

Bereits jetzt zeichnet sich die Tendenz ab, dass sich viele volksmusikalische Elemente mit verschiedenen anderen Stilrichtungen verschmelzen. Musikalisch wird «Moonshot» darum unter der Stilrichtung Neue Volksmusik eingeordnet werden können.

Neben den unzähligen künstlerischen Herausforderungen sind auch bei der Finanzierung dieses abendfüllenden Programms noch grosse Hürden zu nehmen. Selbst ohne Einrechnung der Lohnkosten sind unsere budgetierten Ausgaben immens. Wir sind darum auf der Suche nach Unterstützungsgeldern, welche wir uns von der kantonalen Kulturförderung, von Stiftungen, Sponsoren und anderen lieben Leuten erhoffen. Ein Unterfangen, das uns – nebst der theatralisch musikalischen Arbeit – an unsere Kapazitätsgrenzen bringt.

Aufführungen und Engagements

Wie bereits erwähnt, werden wir ab Anfang 2020 mit unserem neuen Programm auf die Bühne gehen. Während zwei



Artra Trio bestehend aus Laurent Girard (l.) am Klavier, Thise Meyer am Schlagzeug und Jaqueline Wachter am Akkordeon.

Wochenenden (10.1.-12.1. und 17.1.-19.1.) werden wir im Chärnehus Einsiedeln gastieren und voraussichtlich danach in Winterthur und Heiden unsere Tournee fortsetzen.

Selbstverständlich sind wir bereits jetzt auf der Suche nach weiteren bespielbaren Bühnen und erhoffen uns durch Mundpropaganda weitere Anfragen und Engagements.

Obwohl die Astronauten vor einem halben Jahrhundert auf die meisten Eventualitäten vorbereitet waren, wussten sie damals nicht – wie das Artra Trio heute –, was genau alles auf sie zukommen wird und ob ihre Mission ein Happy End nehmen wird.

Schön wäre, wenn die historische Aussage vom 21. Juli 1969 des damaligen Astronauten Neil Armstrong nach den ersten Schritten auf dem Mond: «That's one small step for (a) man, one giant leap for mankind.», in abgewandelter Form auch für das musikalisch-theatralische Bühnenprojekt einmal Wirklichkeit werden dürfte, in etwa wie folgt: Für jeden einzelnen Artra-Musiker ist es ein kleiner Schritt, für das gesamte Trio und vielleicht sogar ein bisschen für die Szene der Neuen Volksmusik aber ein Riesensprung vorwärts. ●



Zur Person

Laurent Girard ist 1985 geboren und in Thal SG aufgewachsen. Er besitzt das Musikpädagogische-künstlerische Lehrdiplom (Master of Arts in Music) im Hauptfach Klavier. Er ist Multi-instrumentalist, denn er spielt neben Klavier auch Akkordeon, Kontrabass und Schwyzerörgeli.

